Ä267 (Projekt) Attraktiv und nachhaltig planen und bauen

Antragsteller*in: Martin Wandrey (Havelland KV)

Änderungsantrag zu 1.8-A

Von Zeile 1 bis 2 einfügen:
Für öffentlich geförderte Neubau- und Sanierungsvorhaben müssen zukunftssichere Standards gelten. Das betrifft neben energetischen Qualitäten (Energiehausplus im Neubau), Schallschutz, Belichtung und Belüftung natürlich auch die Verwendung von gesundheitlich unbedenklichen, ressourcenschonenden und nachhaltigen Baumaterialien und -techniken. Wir wollen, dass die Landesförderung bei kommunalen Baumaßnahmen und landeseigenen Bauten die Verwendung von pestizidhaltigen und gesundheitsbeeinträchtigenden Baustoffen definitiv ausschließt. Die Energiehausplus-Bauweise soll verpflichtend werden. Auch fordern wir ökologisch, sozial und wirtschaftlich nachhaltige Standort- und Investitionsentscheidungen. Hierfür sind auch Lebenszyklusbetrachtungen notwendig. Bei der Auswahl von Baukonstruktion und Baustoffen sind die Auswirkungen nicht nur für Bau und Nutzung, sondern auch Instandhaltung und Entsorgung zu betrachten. Wichtige Voraussetzung ist immer eine Planung an den Bedürfnissen der späteren Nutzung. Deshalb braucht es Workshopverfahren mit den späteren Nutzer*innen und Vertreter*innen der Bauherr*innen unter Leitung und Moderation beteiligungserfahrener Planer*innen. Das Ergebnis dieses Verfahrens bildet die Grundlage für die haushalterische und inhaltliche Investitionsentscheidung. Gestaltungsbeiräte helfen bei der baukulturellen Ausgestaltung. Gute Planung führt zu geringeren Kosten für Infrastruktur und Instandhaltung, da Gebäude effizienter genutzt und Nachbesserungen eingespart werden.
Perspektivisch streben wir eine Reduktion der Siedlungs- und Verkehrsfläche auf 7,5 % der Landesfläche an.

Begründung

Wir haben auf der LDK im April 2016 (https://gruene-brandenburg.de/userspace/BB/lv_brandenburg/beschluesse/2016/Landfrass_stoppen_-_Brandenburgs_Naturschatz_erhalten_.pdf) beschlossen, dass wir bis 2025 eine ausgeglichene Flächenbilanz haben wollen. Außerdem forderten wir die „Erstellung eines langfristigen Planes zur Rückgabe anthropogen genutzter Flächen an die Natur, welcher klare Zeitpunkte und verbindliche Zielsetzungen enthält." Aktuell sind laut Statistik BB (https://www.statistik-berlin-brandenburg.de/BasisZeitreiheGrafik/Bas-Flaechennutzung.asp?Ptyp=300&Sageb=33000&creg=BBB&anzwer=6) 10,58 % der Landesfläche Siedlungs- und Verkehrsfläche. Laut der aktuellen Bevölkerungsprognose des wird die Bevölkerung im Zeitraum von 2010 bis 2014 um 11,5 % abnehmen, abseits des Berliner Umlands sogar um 22,1 %. Trotz weitestgehend stabiler Bevölkerungszahl seit der Wiedervereinigung ist die Flächeninanspruchnahme aber stark gestiegen. Daher brauchen wir nicht nur einen Stop der weiteren Flächeninanspruchnahme, sondern müssen diese Entwicklung umkehren und wieder Flächen an die Natur zurückgeben.